

Presseaussendung, 05.04.2012

Jahresprogramm 2012 des Klima- und Energiefonds

- **Bures, Berlakovich: „Nachhaltige Klimaschutzprojekte und innovative Energietechnologien für starken Standort Österreich“**
- **Vogel, Höbarth: „Forschung, Mobilität, Modelle und Leuchttürme im Zentrum unserer Arbeit“**

Wien, 05.04.2012. Das Jahresprogramm 2012 wurde durch das Präsidium des Klima- und Energiefonds beschlossen. In seinem nunmehr sechsten Arbeitsjahr legt der Klima- und Energiefonds Schwerpunkte vor allem in der Forcierung der Energie- und Mobilitätsforschung, in intelligenten Verkehrskonzepten, dem Ausbau Erneuerbarer Energien und setzt weiterhin auf die Entwicklung von Modellen und Regionen.

Auch das Jahr 2012 steht beim Klima- und Energiefonds unter dem Motto „Zero Emission Austria“. Um dieser ambitionierten Vision gerecht zu werden, führt der Klimafonds erfolgreiche Förderprogramme auch heuer fort. Ergänzt werden diese durch neue Programme, die auf Erfahrungen durchgeföhrter Förderungen aufbauen und neuen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Infrastrukturministerin Doris Bures:

„Klimaschutz, leistbare Energie, umweltfreundlicher Verkehr sind die Ziele. Der Weg dorthin führt über Technologie und Innovation. Hier sind wir gemeinsam mit dem Klimafonds schon sehr gut unterwegs. Dank der gezielten Förderungen über den Klima- und Energiefonds kann der gesamte Innovationszyklus, von Forschung und Entwicklung bis zur Marktüberleitung, abgedeckt werden.“

Umweltminister Niki Berlakovich:

„Mein Ziel ist es, Österreich bis 2050 in die Energieautarkie zu führen. Energieautarkie ist ein Gesamtkonzept, bei dem alle profitieren: die Menschen, die Umwelt und das Klima, der Arbeitsmarkt durch zusätzliche green jobs und die österreichische Wirtschaft. Eine Energieversorgung aus ausschließlich heimischen, erneuerbaren Energiequellen ist machbar.“

Forschung

Langfristige, nachhaltige Strukturreformen durch Forschung und Entwicklung sind die Zielsetzung des Klima- und Energiefonds – der Wirkungshorizont dieser Programmschienen ist entsprechend lang. Allein die Förderprogramme im Bereich Energieforschung, die von 2007 bis 2011 mit insgesamt 138 Millionen Euro dotiert waren und mehr als 500 konkrete Projekte unterstützt haben, erhöhten die

Forschungsquote in Österreich gegenüber 2007 um 200 Prozent. Hier wird das neue Programm „Energieforschung“, (25,5 Mio. Euro), anknüpfen: Es fokussiert die Bereiche „Emerging Technologies“, „Klassische Energieforschung“ und „Testbed“. Neu ist auch das Programm „Energieeffiziente Fahrzeugtechnologien“, (3 Mio. Euro), das ambitionierte Entwicklungsprojekte mit hohem CO₂-Reduktionspotenzial fördert. Kontinuität und damit Handlungssicherheit für Unternehmen und Institutionen zeigt der Klima- und Energiefonds durch die mittlerweile 5. Auflage des Klimafolgenforschungsprogrammes „ACRP“, (4 Mio. Euro) und die Weiterführung von „Smart City - FIT for SET“, dessen Ergebnisse aus dem 2. Call in Kürze feststehen werden. Der dritte Call wird mit 8 Millionen Euro ausgestattet sein.

Geschäftsführerin Theresia Vogel

„Wir bieten 2012 Kontinuität und Innovation. Mit den Smart Cities beweisen wir seit 2010 europaweit Pioniergeist - zugunsten österreichischer Unternehmen und Institutionen. Die heimische Spitzenposition im Bereich klimaverträglicher, urbaner Technologien bauen wir mit unseren Programmen weiter aus.“

Verkehr

Der Klima- und Energiefonds forciert E-Mobilität, diese muss jedoch in klimaverträgliche und für NutzerInnen komfortable Konzepte eingebettet sein. Das Programm „Innovationen für grüne und effiziente Mobilität – Umsetzungsmaßnahmen aus dem IVS-Aktionsplan“ (8,225 Mio. Euro) leistet einen essentiellen Beitrag zur Gesamtstrategie für ein intelligentes Verkehrssystem, das den europäischen Rahmenbedingungen und nationalen Vorgaben entspricht.

„Modellregionen E-Mobilität“ (1 Mio. Euro) und „Leuchttürme der E-Mobilität“ (5 Mio. Euro) sind bereits bekannte Formate, welche die Entwicklung von E-Mobilität in Österreich unterstützen. Mit neuen, vernetzenden Schwerpunkten werden diese auch 2012 fortgesetzt. Folgende weitere Programme dienen dazu, nachhaltige Verkehrslösungen zu entwickeln und umzusetzen:

- Multimodale Verkehrssysteme – Forcierung von Mobilitätsmanagement, Radverkehr und Fuhrparkumstellungen – Aktionsplan klima:aktiv mobil (8,25 Mio. Euro)
- Leuchttürme der Branchen- und Regionallogistik / Anschlussbahnen (8 Mio. Euro)
- Mikro-ÖV Systeme & Intermodale Schnittstellen im Radverkehr (2 Mio. Euro)
- Intermodale Schnittstellen im Radverkehr (1,25 Mio. Euro).

Das neue Programm „Smart Urban Logistics“ (1 Mio. Euro) greift den Bereich des Wirtschafts- und Güterverkehrs heraus und ergänzt die Ausschreibung „Smart Cities – FIT for SET“.

Geschäftsführer Ingmar Höbarth

„Unser Ziel ist es, Menschen zu überzeugen und zu begeistern – von neuen, nachhaltigen Lebens-, Mobilitäts- und Verkehrskonzepten. In unseren E-Mobilitäts-Modellregionen bereiten wir die Masseneinführung von E-Mobilität in Österreich vor.“

Marktdurchdringung – PV-Förderung 2012 startet in Kürze

Der Klima- und Energiefonds verbindet im Jahresprogramm 2012 bewährte Strategien der Marktdurchdringung - wie dem Auslösen von Multiplikatoreffekten durch Vorzeigeprojekte und Modellregionen mit der Forcierung innovativer Technologien im Bereich Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Ein Baustein für die Erreichung dieser Ziele ist die Förderung von Photovoltaik für Private. Bislang konnten durch die Förderungen des Klima- und Energiefonds mehr als 12.000 PV-Anlagen bis 5kw in ganz Österreich errichtet werden. Die Förderung umfasst PV Aufdachanlagen und gebäudeintegrierte Photovoltaikanlagen bis 5 kw und gebäudeintegrierte Photovoltaikanlagen für Fertighäuser. Die Förderung für die Photovoltaikanlagen bis 5kw startet – nach Bundesländern gestaffelt – am 23.4.2012. Mit dem heutigen Tag sind alle Informationen auf der Website des Klima- und Energiefonds, www.klimafonds.gv.at, zu finden. Neu ist heuer, dass bereits zum Starttermin der Ausschreibung seitens des Antragstellers / der Antragstellerin ein Auftrag für die Errichtung einer PV Anlage vorliegen muss. Ein entsprechendes Formblatt steht unter [www.klimafonds.gv.at/pv 2012](http://www.klimafonds.gv.at/pv_2012) zum Download zur Verfügung. Das Förderbudget beläuft sich für 2012 auf 25,5 Millionen Euro. Damit werden voraussichtlich knapp 6.800 Anlagen gefördert werden können.

Folgende Programme werden 2012 im Bereich Marktdurchdringung ausgeschrieben:

Schwerpunkt Solarenergie

- Solarthermie – solare Großanlagen (4 Mio. Euro)
- Solarthermie – solare Kleinanlagen (5 Mio. Euro)
- PV-Aktion (25,5 Mio. Euro)

- Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz (1,75 Mio. Euro)
- Mustersanierung (1,5 Mio. Euro- weitere 1,5 Mio. sind Budget „Klima- und Energiemodellregionen für Mustersanierungen reserviert)
- Klima- und Energiemodellregionen (6,5 Mio. Euro)
- Austausch von Ölheizungen auf Pellet- und/Hackgutzentralheizungen (5 Mio. Euro)
- KMU Energieeffizienzscheck (Mittel aus 2011 dotiert)
- Energieeffizienzscheck Landwirtschaft (Mittel aus 2011 dotiert)
- Bewusstseinsbildung „Erneuerbare Energien / Energieeinsparung / Energieeffizienz“ (0,6 Mio. Euro)
- Allgemeine klimarelevante Projekte (2,275 Mio. Euro)

Das komplette Jahresprogramm 2012 des Klima- und Energiefonds steht unter www.klimafonds.gv.at zum Download bereit.

Kontakt:

Mag. Katja Hoyer / presse@klimafonds.gv.at / Tel: 01/585 03 90-23 / www.klimafonds.gv.at